

Jahresbericht 2019 der Schweizerischen Gesellschaft für Judaistische Forschung

Autor: Erik Petry, Präsident

Das vergangene Jahr brachte für die Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung (SGJF) die Frage nach dem Fortbestand des Bulletins. Schon vor einigen Jahren sind wir von einer Papier- auf eine PDF-Version umgestiegen, die über die Website online abrufbar ist. Gleichzeitig hat der Vorstand vor allem Nachwuchswissenschaftler*innen aufgefordert, das Bulletin als Publikationsmedium, vielleicht sogar für die erste Publikation überhaupt zu nutzen. Das Bulletin bot dazu die von Dr. Yvonne Domhardt jeweils erstellte Bibliographie von Büchern und Artikeln an, die im Bereich der Schweizer Judaica oder zu Judaistischen Themen in der Schweiz erschienen sind. Der Aufwand für die Publikation des Bulletins, das Einwerben der Artikel, das Redigieren der Texte, das Layouten und das schliessliche Aufschalten der Texte nahm in den vergangenen Jahren grosse Arbeitszeit in Anspruch, die von Dr. Sabina Bossert, die in einer Art geschäftsführenden Stelle für die SGJF tätig ist, mit grossem Engagement erledigt wurde. Wie in den letzten Jahresberichten schon angedeutet, ist aber die Möglichkeit des Milizeinsatzes für Gesellschaften wie die SGJF immer schwieriger zu leisten gewesen, da die Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsführerin alle in Vollzeitstellen mit entsprechend angehängten Kommissionen und Arbeitsgruppen beschäftigt sind. Dies zeigte sich auch daran, dass es uns im letzten Jahr nicht möglich war, einen wissenschaftlichen Anlass der SGJF zu organisieren. Da wir an das Bulletin selbst aber einen hohen Qualitätsanspruch stellen, befanden wir uns mit dem Bulletin in einem Dilemma.

Während unserer Überlegungen zum Bulletin musste 2019 zur gleichen Zeit leider die seit 75 Jahren existierende Zeitschrift „Judaica – Beiträge zum Verstehen des Judentums“ eingestellt werden. Einige der an der Judaica beteiligten Personen sind auch Mitglieder der SGJF und an den Präsidenten herangetreten mit der Frage, ob es Interesse daran gäbe, aus beiden Zeitschriften eine online Zeitschrift für den gesamten Bereich der Judaica/Jüdischen Studien in der Schweiz zu kreieren, die dann auch von einer/m wissenschaftlichen Mitarbeiter/in redaktionell geführt wird. Dem inhaltlich wie finanziell überzeugendem Konzept konnten wir uns anschliessen, zumal wir uns dadurch auch wieder mehr Spielraum bei der Gestaltung der wissenschaftlichen Veranstaltungen der SGJF versprechen, bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung der Zeitschrift. Trotzdem haben vorgängig mit der SAGW Gespräche darüber stattgefunden, inwieweit uns die SAGW in der Beteiligung an dem Projekt unterstützen würde. Die Signale waren sehr zustimmend und unterstützend, so dass die Entscheidung nicht schwerfiel, das Bulletin und die Judaica in die neue online Zeitschrift „Judaica – Neue digitale Folge“ zu überführen. Ob die bei den Mitgliedern der SGJF so beliebte Jahresbibliographie auch in der neuen Zeitschrift erhalten bleibt, wird innerhalb des Redaktionsteams noch diskutiert. Im ersten Halbjahr 2020 wird dann die erste Nummer der Zeitschrift erscheinen.